

Das Wahl-Bekenntnis der Prominenten

Vom CEO bis zur Schriftstellerin: «Der Sonntag» hat nachgefragt, wem sie bei der Parlamentswahl die Stimme geben

Nur jeder fünfte Angefragte war bereit, an unserer Umfrage teilzunehmen, die meisten verwiesen auf das Wahlgeheimnis. Am zurückhaltendsten sind Sportler (häufig SVP-nah), am offensten Kulturschaffende.

LAURA DE WECK (30)
Schauspielerin und Autorin

Ich wähle die Politiker, die sich einsetzen für: Freiheit, Menschenrechte, Gleichgewicht in der Natur und für Respekt gegenüber allen, auch sozial Schwachen und Ausländern. All dies am ehesten erfüllen tun zum Beispiel: Barbara Schmid Federer (CVP), Sibylle Marti (SP) und Balthasar Glättli (Grüne).



STÉPHANE CHAPUISAT (42)
Ex-Nati-Fussballer (103 Spiele)

Ich achte mehr auf die Person als auf die Partei und wähle diejenigen, die meine Meinung vertreten. Ich finde Umweltthemen wichtig, aber bin gegen einen EU-Beitritt und denke auch, dass wir die Einwanderung in die Schweiz bremsen müssen.

TINU HEINIGER (65)
Liedermacher



Ich wähle die Grünen. Auch deshalb, weil ich mir wünsche, dass die Aargauer Regierungsrätin Susanne Hochuli eines Tages Bundesrätin wird. Gewählt habe ich zum Beispiel Geri Müller, Martin Köchli (ein Biobauer und einer aus meiner Generation) und alle Frauen der grünen Liste 5 (ich traue den meisten Frauen mehr zu als den meisten Männern).

DANIEL VASELLA (58)
Verwaltungsratspräsident Novartis

Natürlich wähle ich, wie unsere ganze Familie. Wählen zu dürfen ist ein Privileg und jede Stimme zählt. Generell wähle ich bürgerlich und entscheide mich für jene Parteien, die meiner Ansicht nach am ehesten für die Freiheit, Sicherheit und generellen Wohlstand für alle Bürgerinnen und Bürger des Landes einstehen.



TITO TETTAMANTI (81)
Unternehmer

Wählen ist eine demokratische Pflicht. Ich wähle keine Partei, sondern die Personen. Selbstverständlich ist meine politische Richtung bürgerlich, aber für mich sind die Kompetenzen sehr wichtig.

MONIKA RIBAR (52)
CEO Panalpina



Stimmen kommen einer offenen und nachhaltigen Wirtschaftspolitik zugute.

Ich bin weder parteipolitisch organisiert noch stimme ich stur entlang Parteigängen ab. Die Sache steht im Vordergrund. Meine

ROGER KÖPPEL (46)
Verleger und Chefredaktor

Wer die Schweiz aus der EU heraushalten will, was aus bürgerlicher Sicht vernünftig ist, kann nur SVP und, misstrauisch, ein bisschen FDP wählen. Grosse Gefahr droht beim Wort «Bilateralismus». Heute ist dort, wo bilateral draufsteht, meistens Beitritt drin. (Aus dem «Weltwoche»-Editorial)

MILENA MOSER (48)
Schriftstellerin

Ich wähle mehrheitlich grün und sozial, beeinflusst von meinen Kindern, die schliesslich mit den Folgen unserer Entscheidungen leben müssen, und bestimmt von meinem schlechten Gewissen ihnen gegenüber. Auf meinem Wahlzettel werden stehen: Cédric Wermuth, Pascale Bruderer, Eva Eliassen.



PETER STAMM (48)
Schriftsteller

Solange unser Land noch nicht die Politiker hat, die ich mir wünsche, versuche ich das zu ändern. Ich bin Mitglied der Grünen Partei und wähle sie auch. Somit habe ich die grüne Liste unverändert eingelegt und für den Ständerat Balthasar Glättli und Thomas Hardegger gewählt.

PIERIN VINCENZ (55)
CEO Raiffeisen



Ich habe bereits per Post gewählt. Ich wähle grundsätzlich Personen, die Politik als Ausgleich von Interessen sehen und nicht als Maximierung eigener Positionen.



LARA GUT (20)
Skirennfahrerin

Die Wahlen sind ein grosser Zirkus. Überall stehen unzählige Wahlplakate. Für jemand wie mich, der wenig zu Hause ist, ist es sehr schwierig, da eine Auswahl zu treffen. Aber ich will seriös wählen und mich mit den Kandidatinnen und Kandidaten befassen.

CORINA CADUFF (46)
Professorin an der Zürcher Hochschule der Künste

Ich lege die SP-Liste ein. Als Fan des Panaschierens nutze ich aber ausgiebig die Möglichkeit, engagierte Personen auch anderer Listen zu wählen. Dabei ist mir der Blick auf Nachwuchspolitikerinnen und -politiker wichtig, und bei aktuell 30 Prozent Frauen im Parlament ist für mich das Geschlechterverhältnis nach wie vor ein Thema.

GEORG KREIS (67)
Historiker



Wer nicht politisiert, mit dem wird politisiert. Ich würde am liebsten in der ganzen Schweiz wählen und zwar alle 200 Nationalräte, dann hätte ich auch eine grössere Auswahl, als bei nur 5 Basler Sitzen. In Basel-Stadt stimme ich 3-mal FDP und 2-mal SP. Ich wähle Malama und Hersberger (beide FDP), Atici (SP).

SILVIA AFFOLTER (45)
CEO City Guide TV, Ex-Miss Schweiz



Ich habe bereits per Post gewählt. Grundsätzlich wähle ich wirtschaftsfreundliche Parteien. Bei den Kandidatinnen und Kandidaten

GEORG KOHLER (66)
Philosophieprofessor

Es macht mir Spass, mir vorzustellen, ich selbst könne das Parlament bestimmen (das heisst, ich panaschiere). Ich wähle tendenziell «Mitte» – dazu prononcierte Vertreter der rechten und der linken Seite, die ich nicht zuletzt daraufhin zu beurteilen versuche, ob sie dem Fraktionszwang gelegentlich zu widerstehen in der Lage sind.

PETER SCHELLENBERG (71)
Ex-TV-Direktor



Ich wähle, weil ich altmodisch bin. Ich habe immer die SP gewählt, obwohl mir ihre ausufernde Betreuungsmentalität oft auf den Sack geht.

HERBERT BOLLIGER (57)
Migros-Chef

Ich wähle Politikerinnen und Politiker, die für eine offene und tolerante Schweiz einstehen. Die unserem System, das auf gegenseitigem Respekt und auf Solidarität basiert, Sorge tragen. Die in die Ausbildung unserer Jugend investieren wollen und für vernünftige ökologische, soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen einstehen, damit der Arbeitsplatz Schweiz auch in Zukunft vorbildlich bleibt.

ten habe ich die für mich überzeugendsten Politikerinnen und Politiker von grünliberal bis rechts gewählt.

MORITZ SUTER (68),
Verleger «Basler Zeitung»


Politisch bin ich eher neutral, und ich habe auch keine bevorzugte Partei.

RENZO BLUMENTHAL (34)
Biobauer, Ex-Mister Schweiz



Ich will noch ein bisschen zuwarten, was passiert, und erst dann entscheiden, wen ich wähle. Ich wähle nach Köpfen. Die Menschen sind wichtig. Schliesslich sind sie es, die etwas bewegen. Die SP und die BDP kommen bei mir sicher nicht auf den Stimmzettel. (Aus «Blick am Abend»)

INSERAT



Patienten brauchen

Zuversicht, Vertrauen und Hingabe.

RehaClinic. Jederzeit für Sie da. www.rehaclinic.ch

